

## Die Geschichte vom Schmetterling

Auf einer bunten Frühlingswiese lebten eine Raupe, eine Schnecke, ein Hase und ein Vogel. Die vier hatten im Laufe des Frühlings enge Freundschaft miteinander geschlossen. Jeden Tag trafen sie sich an einem Baum. Sie redeten über die wichtigen Dinge des Lebens. Der Vogel berichtete von dem aufregenden Leben ausserhalb der Wiese, das er auf seinen täglichen Flügen zu sehen bekam. Der Hase, der mit flinken Haken überall auf der Wiese herumkam, erzählte von den Tieren, die er kennen lernte und die bedächtige, langsame Schnecke hatte immer einen Rat, wenn die anderen Tiere ein Problem hatten. Die Raupe, deren große Leidenschaft das Fressen war, brachte besondere Leckereien für die Freunde mit. So trafen sie sich jeden Tag unter dem Baum, erzählten und aßen miteinander. Eines Tages, der Frühling war schon weit fortgeschritten, saßen die Freunde wieder beieinander und erzählten sich gegenseitig von ihren Erlebnissen, nur die Raupe war an diesem Tag ungewöhnlich still. Sie hatten sich gerade den mitgebrachten Leckerbissen zugewandt, da räusperte sich die Raupe und sprach: "Liebe Freunde, ich muss euch etwas sagen: Heute bin ich das letzte Mal mit euch zusammen, morgen werde ich nicht mehr hier sein." "Was soll das heißen, wo willst du denn hin?" fragte der Vogel und flatterte aufgeregt mit seinen Flügeln. "Ich werde immer noch bei Euch sein, ihr könnt mich nur nicht mehr sehen", erklärte ihnen die Raupe. "Ich werde mich an ein Blatt unseres Baumes hängen und mich in einen Faden einspinnen, so wird eine feste Hülle um mich herum entstehen. In dieser Hülle werde ich sein und dort wird etwas Wunderbares mit mir geschehen." "Kann dir denn da nichts geschehen? Fürchtest du dich denn nicht?", fragte der Hase, der immer ein wenig ängstlich war. "Ein bisschen schon", erwiderte die Raupe, aber es ist nun mal das, was uns Raupen bestimmt ist: Uns eine Hülle zu spinnen und auf das Wunder zu warten." Die bedächtige Schnecke, die bisher noch gar nichts gesagt hatte, sah die Raupe an und sprach: "Wir versprechen dir, dass wir uns jeden Tag hier treffen werden, so wie immer und wir werden auf das Wunder warten." "Oh ja bitte, das wäre schön, ich hoffe ihr vergesst mich nicht. Aber jetzt muss ich gehen", sagte die Raupe und begann langsam den Baumstamm hinauf zu kriechen. Bald war sie den Blicken ihrer drei Freunde entschwunden. "Bis morgen", sprachen sie zu einander und dann gingen sie, ein wenig nachdenklich, auseinander. Am nächsten Tag kamen die Schnecke, der Hase und der Vogel an ihrem üblichen Treffpunkt, unter dem Baum zusammen. Sie warteten, aber die Raupe kam nicht. Da schauten sie zum Baum hoch, und tatsächlich, an einem der Blätter entdeckten sie ein kleines dunkles Gespinst. Mehrere Tage vergingen, und die drei Freunde vermissten die Raupe sehr. Als sie sich einmal wieder zum gemeinsamen Essen unter dem Baum versammelt hatten und zu dem Kokkon über sich hinaufschauten, sahen sie es: In dem Gespinst war ein Loch. Der Vogel flog

flink nach oben, um zu sehen, ob die Raupe sich noch darin befand – aber der Kokkon war leer. “Was ist mit der Raupe denn nur passiert? Hoffentlich nichts Schlimmes?” fragte der Hase etwas ängstlich. In diesem Moment kam ein Schmetterling geflogen, gesellte sich zu ihnen und fragte: “Darf ich mit euch essen?” Die Schnecke erzählte dem Schmetterling: “Ach, wie schön, dass du da bist! Unser Freund, die Raupe, hat uns vor einigen Tagen verlassen, und wir vermissen sie so sehr!” Der Schmetterling lächelte und sagte: “Dafür habe ich euch den besten Nektar der ganzen Wiese gesammelt. Probiert mal!” Da erkannten die Freunde, dass es der Schmetterling war, in den sich die Raupe verwandelt hatte und freuten sich sehr.